

Die Operette (Teil 2)

Als Ursprungsland der Operette gilt Frankreich. Zehn Jahre nach der Wahl Napoleons III. zum Präsidenten der 2. Französischen Republik führte Jacques Offenbach (1819-1880) „Orpheus in der Unterwelt“ auf, dessen Text die Scheinwerte der damaligen Zeit verspottete. Musikalisch zündende Tanzrhythmen sorgten zusätzlich für den großen Erfolg beim Publikum.



Unter dem Einfluss *Offenbachs* und auf der Grundlage der Wiener Theatertradition entstand die klassische Wiener Operette, deren Meister vor allem *Johann Strauß* („Die Fledermaus“, „Zigeunerbaron“, „Wiener Blut“) war. Sie zeichnet sich durch Gemütlichkeit, Charme und Walzerseligkeit aus. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Berlin aufgekommene spritzige Spielart orientiert sich eher an der Revue (z.B. Paul Linckes „Berliner Luft“). Eine zweite Blüte erlebte die Wiener Operette vor allem durch *Franz Lehár* (1870-1948). Seine Werke sind von Melodienreichtum und Sentimentalität gekennzeichnet. Er erweiterte das Wienerische um fremdländisches Kolorit, z.B. in „Das Land des Lächelns“ und in „Der Zarewitsch“, und verzichtete in seinen letzten Werken auf das sonst in Operetten übliche Happy End.

Fasst wichtige Inhalte des Textes zusammen. Notiert euch Stichpunkte auf eurem Skript.